licari, muricato-verrucosi, verrucis angulato acuminatis; in variet. „β. *turbinata*“ turbinati, ad sesquipollicem longi.
Flor. Oct. Nov.

Fr. pauci (2—8), turbinati v. rarius subglobosi, diametro longitudinali 6—8-lineari, tuberculato-verrucosi, tuberculis obtusis abbreviatis.
Flor. Dec. Jan.?

pluresque), globosi, diametro 4—6-lineari, laeves, reticulato-rimosi.
Fl. Febr. Mart.

Auch die Blüthezeit unserer Mittelform ist intermediär, denn nach den Knospen zu schliessen, die sich zu entwickeln anfangen, dürfte sie längstens im nächsten Monate (December) blühen. Die Früchte sind meist kreiselförmig, daher eigentlich zwischen den Früchten der A. Andrachne und der A. Unedo β. turbinata in der Mitte stehend; doch fand ich auch mehr oder weniger kugelige. Das Epicarp ist weder so dünn und mit scharfkantig zugespitzten Warzen bedeckt, sich schwer und nur stückweise vom Mesocarp lösend, wie bei A. Unedo; noch so dick und steinig hart mit netzförmig rissiger Oberfläche, sich sehr leicht ganz vom Mesocarp schälend, wie bei A. Andrachne: sondern in Dicke und Consistenz zwischen beiden das Mittel haltend, mit stumpfen Höckerchen besetzt. Reichenbach's A. turbinata excl. syn. (Fl. exc. I. p. 416.), die DeCandolle im Prodromus (VII. p. 581.) als hybrida Ker. aufführt, scheint mit unserer Pflanze sehr verwandt oder vielleicht gar identisch zu seyn, doch bei den unzureichenden Beschreibungen enthalte ich mich hierüber etwas Bestimmtes zu entscheiden.

Kleinere Mittheilungen.

Ueber die in den Pflanzen herabsteigenden Säfte, namentlich das Cambium hat Hr. George Rainey der Royal Society in London ein Experiment mitgetheilt, aus dem sich ergebe, dass der Saft in einem exogenischen Baume von Oben bis Unten in Gefässen herabsteige, welche von den Blättern bis zur Wurzel nirgends unterbrochen seyen, und dass der Lauf dieser Gefässe sich erkennen lasse, wenn man, nachdem sie aufgelöstes essigsaures Blei absorbirt, eine Auflösung von Kaliumjodid hinzufüge. Die in diesen Gefässen enthaltenen Flüssigkeiten sind, seiner Ansicht zufolge, von dem aus der Wurzel aufsteigenden Safte nur durch die jene Gefässe bildende Membran getrennt. Wenn die Blattknospen eines Baumes vegetiren, so bemerkt man zwischen den Zellen der Rinde, sowie auch zwischen der Rinde und dem Holze, grosse Lücken, welche nicht wahrzunehmen sind, wenn die Lebenskraft in den Knospen latent ist. Diese Lücken sind verschieden gross und unregelmässig gestaltet;

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0017-2

ihre Wandungen bestehen aus übereinander gethürmten Zellenreihen, und die Höhlungen derselben communiciren sämmtlich mit einander. Aus diesen und andern anatomischen Umständen folgert der Verf., dass die auf endosmotischem Wege bewirkte Fortbewegung des Saftes in den Gefässen das Herabsteigen des Cambium erkläre, welches der ernährende Theil der Pflanzensäfte sey, und dem Chylus der Thiere entspreche. (Aus dem Lond. Edb. and Dubl. phil. M. Jul. 1842 in Froriep's neuen Notizen Bnd. XXVII. S. 330.)

Ueber die chemische Zusammensetzung des Nectars der Blüthen hat Braconnot Untersuchungen bei wenigstens 32 Pflanzengattungen angestellt und gefunden, dass derselbe fast nur aus einer wässerigen Lösung von krystallisirbarem (Rohrzucker) und unkrystallisirbarem Zucker besteht. Im Allgemeinen kann angenommen werden, dass 100 Theile desselben 13 Rohrzucker, 10 unkrystallisirbaren Zucker und 77 Wasser enthalten. (Journal de Chimie médicinale. Jan. 1843. S. 3.)

Verzeichniss der bei der k. botanischen Gesellschaft vom 11.—31. Dec. 1843 eingegangenen Gegenstände.

1) Botaniska Notiser ufgifne af Al. Ed. Lindblom. Lund 1843. Nro. 1—9.
2) Literatur-Bihang till Botaniska Notiser. Lund. 1843. Nro. 1 — 2.
3) J. Murray, kurze Darstellung der ausserordentlichen Wirkungen des chemischen Düngers. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, 1843.
4) Ein botanischer Ausflug ins Lungau und benachbarte Steiermark. Von Hrn. Kreisarzt Dr. Sauter in Steyr.
5) Getrocknete Pflanzen von demselben.
6) Nachträge zur Würtemberger Flora nebst getrockneten Pflanzen, von Hrn. Revierförster Troll in Uttenweiler.
7) Protokolle der botanischen Section bei der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Grätz.
8) Eine Centurie getrockneter italienischer Pflanzen von Hrn. von Rainer zu Haarbach in Grätz.
9) Mémoires de l'Académie Impér. des sciences de St. Petersbourg. VI. Série II. Part. Tome V. 1. et 2. Livr. St. Petersb. 1843.
10) Mémoires présentés à l'Acad. Impér. des scienc. de St. Petersbourg. Par divers savans. Tom. IV. 5. Livr. St. Petersb. 1843.
11) Recueil des Actes des séances publiques de l'Acad. Impér. des scienc. de St. Petersb. tenues le 31. Dcmb. 1841 et le 30. Dcmb. 1842 et de la séance solennelle le 12. Janv. 1843. St. Petersburg, 1842.
12) Antonii Bertolonii Flora Italica. Tom. V. Fasc. 1 — 3. Bononiae, 1842. (Geschenk des Hrn. Magistrats-Präses Tommasini in Triest.)
13) Beschreibung vier neuer Pflanzenarten Siciliens von Hrn. Theodor von Heldreich in Athen.
14) Einige Bemerkungen über griechische Arbutus-Arten, von demselben.
15) Getrocknete Pflanzen aus der Gegend von Würzburg von Hrn. Dr. Schenk daselbst.
16) Getrocknete Pflanzen aus Steiermark und Krain, von Hrn. Ritter von Pittoni in Grätz.
17) Isis von Oken. 1843. Hft. 11.
18) E. Boissier, Diagnoses plantarum novarum praesertim orientalium Nr. 3. e familiis Calycifloris. Lipsiae, 1843.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0018-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 15-16